

Studiengebühren – ein notwendiger Baustein der Hochschulreform? – Voraussetzungen, Effekte, internationaler Vergleich

Thorsten Lang

A thick, light blue horizontal bar with rounded ends, positioned below the name 'Thorsten Lang'.

3. Personalforum
Personalmanagement der IHK
Südwestsachsen: Zwischen
Massenarbeitslosigkeit und
Fachkräftemangel –
Personalarbeit im Focus

Aktuell

- Hintergrund: Seit längerer Zeit Diskussion um Einführung von Studiengebühren
- Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 26. Januar 2005:
 - Ländern steht die Einführung von Studiengebühren offen
 - Länder haben den Belangen einkommensschwacher Bevölkerungskreise in angemessener Weise Rechnung zu tragen
- Mehrere Länder planen Einführung von Studiengebühren (u.a. Baden-Württemberg, Bayern, Hamburg)

Warum Studiengebühren?

- In der Diskussion verwendete Argumente zur Rechtfertigung von Studiengebühren:
 - Unterfinanzierung der Hochschulen
 - Effizienzsteigerung
 - Möglichkeiten einer sozialverträglichen Ausgestaltung
- HIS: Darstellung der Argumentationsgrundmuster und Hinweise auf offene Fragen

Unterfinanzierung der Hochschulen

- Statistisches Bundesamt: Zwischen 1980 und 2001 Rückgang der preisbereinigten Hochschulausgaben je Studierendem um 15 Prozent
- Aber: Absolute staatliche Hochschulausgaben nominal und real gestiegen \Rightarrow staatliche Ausgaben haben mit gestiegener Studiennachfrage nicht Schritt gehalten
- Im internationalen Vergleich gemessen an der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit allenfalls durchschnittliche Hochschulausgaben
- Studiengebühren können Beitrag zur Beseitigung der Unterfinanzierung leisten

Unterfinanzierung – Offene Fragen

- Vereinnahmt der Staat – offen oder verdeckt – die Gebühreneinnahmen für den allgemeinen Haushalt?
- Wie werden die Maßnahmen zur Sicherung der Sozialverträglichkeit von Studiengebühren finanziert?
- Wie hoch sind die Einnahmepotenziale aus Studiengebühren, die sozialverträglich flankiert werden?

Steigerung der Effizienz

- Falsche Anreizstruktur:
 - Forschung lohnt sich mehr als Lehre
 - Studierende können Veranstaltungen erfolglos abschließen oder wiederholen, ohne zusätzliche Kosten tragen zu müssen
 - Mangelnde Abstimmung zwischen Bildungs- und Beschäftigungssystem
- Steigerung der Effizienz durch Gebühren:
 - Engagement und erfolgreiche Lehre werden belohnt
 - Wettbewerb der Hochschulen um Studierende als zahlende Nachfrager
 - Sorgfältigerer Umgang mit der Ressource Zeit
 - Verbesserung der Abstimmung zwischen dem Bildungs- und Beschäftigungssystem

Steigerung der Effizienz – Offene Fragen

- Ist der Wettbewerb funktionsfähig? (Ausreichende Anzahl Anbieter für Leistungswettbewerb?)
- Richten die Studierenden Studienentscheidung an Qualitätsmerkmalen aus?
- Verhalten sich die Studierenden als souveräne Konsumenten?
- Wirken sich Studiengebühren grundlegend auf die Studienfachwahl aus?
- Werden Fachkräftemangelsituationen verschärft?

Sozialverträgliche Studiengebühren

- Sozialverträgliche Studiengebühren sichern Ausschöpfung des Bildungspotenzials: Leistung, nicht aber die soziale Herkunft entscheidet über Studienaufnahme
- Mögliche Maßnahmen zur Sicherung des von der sozialen Herkunft unabhängigen Zugangs zum Studium:
 - Bildungsdarlehen
 - Stipendien
 - Freiplätze
- Ausreichende Darlehensversorgung wird als Voraussetzung für Sozialverträglichkeit von Studiengebühren genannt

Sozialverträglichkeit – Bildungsdarlehen

- Spezifische Risiken von Bildungsinvestitionen verhindern ausreichende Darlehensversorgung und -inanspruchnahme:
 - Darlehensgeber: Zahlungsausfall
 - Darlehensnehmer: Rückzahlungsverpflichtung trotz Misserfolgs
- Lösung: Staatliche Darlehen mit einkommensabhängiger Rückzahlung
- Beispiele: Australien, England; aber dort auch Stipendien für Studierende aus den einkommensschwächsten Bevölkerungskreisen

Sozialverträglichkeit – Offene Fragen

- Welchen Einfluss hat der Elternbeitrag zur Studienfinanzierung auf das Studierverhalten? Verzichteten Studierende aus einkommensschwachen Bevölkerungskreisen häufiger auf die Studienaufnahme, weil sie nicht von ihren Eltern finanziell unterstützt werden können und sie daher höhere Darlehen aufnehmen müssen?
- Bestehen in Abhängigkeit von der sozialen Herkunft Unterschiede in der Verschuldungs- oder Risikobereitschaft?
- Wie teuer sind Bildungsdarlehen aus staatlicher Sicht?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!